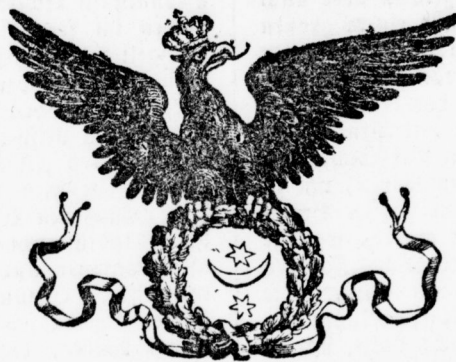


Werkeltährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schweitschke) zu richten.

Nr. 128.

Halle, Donnerstag den 5. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. S. Maj. der König haben geruht: Dem herzogl. anhalt-bernburgischen Landes-Regierungs-Präsidenten v. Kersten den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen;

Den Kammergerichts-Präsidenten und Präsidenten des Instruktions-Senats des Kammergerichts, v. Bülow, zum Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath; den Kammergerichts-Präsidenten, Geheimen Ober-Justizrath v. Kleist, zum Präsidenten des Ober-Appellations-Senats des Kammergerichts zu ernennen, und den bisherigen Ober-Landesgerichts-Vize-Präsidenten von Strampff zu Naumburg in gleicher Eigenschaft an das Kammergericht zu versetzen.

Einer Nachricht aus Köln vom 31. Mai zufolge ist der dortige Regierungs-Präsident, Hr. v. Bonin, zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ernannt worden.

Die lange erwartete Entscheidung über die Stellung unserer Regierung zu den Deutsch-Katholiken ist nunmehr erfolgt. In den an sämtliche Regierungen und Consistorien erlassenen Verfügungen sind im Wesentlichen folgende Bestimmungen gegeben. Zuerst wird dem Princip der Glaubensfreiheit, welches nicht nur durch Geseze, sondern von je her in Preussen geltend gewesen sei, auch hier gehuldigt. Es könne deshalb keine Rede davon sein, diesen Bewegungen hemmend in den Weg zu treten, oder die „katholischen Dissidenten“, mit welchem Namen die Deutsch-Katholiken bezeichnet werden, in der Ausübung ihres Gottesdienstes zu hindern. Da aber die Richtung dieser religiösen Bewegung noch nicht klar da stehe und noch nicht gehörig entwickelt sei, so wäre es noch nicht an der Zeit, die Frage über die Anerkennung jetzt zur Entscheidung zu bringen; sondern man müsse sich auf eine strenge Passivität beschränken, und dürfe deshalb weder eine entschiedene Stellung für oder gegen annehmen. Nach diesen Grundsätzen zu verfahren, sind die Behörden angewiesen. Den Deutsch-Katholiken soll daher die Benennung „Ge-

meinde“ in amtlichen Erlassen nicht gegeben, auch die leitenden Personen derselben nicht „Vorsteher“ bezeichnet werden. Eben so wird es untersagt, die Bezeichnung „deutsch-katholisch“ oder „apostolisch-katholisch“ den neuen Religionsgenossen zukommen zu lassen; weil hierin, so lange sie nicht vom Staate anerkannt seien, der römisch-katholischen Kirche eine gerechte Ursache zur Beschwerde gegeben werden würde. In folgerechter Anwendung dieses Grundsatzes soll den Deutsch-Katholiken oder „katholischen Dissidenten“ die Einräumung evangelischer Kirchen oder Gebäude, welche unter der unmittelbaren Aufsicht des Staates stehen, versagt werden. Den Amtshandlungen der Geistlichen wird bürgerliche und rechtliche Gültigkeit abgesprochen. Sie können taufen und begraben, sind jedoch gehalten, die Geburten und Sterbefälle in das nächste evangelische Kirchenbuch eintragen zu lassen. Die Einsegnung der Ehen wird ihnen aus dem Grunde nicht gestattet, weil solche durch sie geschlossene eheliche Verbindungen der rechtlichen Gültigkeit entbehren würden — ein Umstand, der am Rhein, wo die Civilehe noch besteht, nicht zutrifft. — Die Ehen der katholischen Dissidenten sollen daher, nach vorher eingeholter Erlaubniß des Consistoriums, von einem evangelischen Pfarrer eingeseget, auch von diesem in das Kirchenbuch eingetragen werden. Die Eintragung von Ehen, die durch einen deutsch-katholischen Geistlichen geschlossen sind, in das evangelische Kirchenbuch soll nicht gestattet werden. — Dies sind im Wesentlichen die erlassenen Bestimmungen, denen jedoch bald mehrere folgen dürften, denn die Zeit wird bald entscheiden, ob diese kirchliche Bewegung wirklich aus innerer Nothwendigkeit hervorgegangen ist, oder ob sie nur vorübergehenden Regungen ihre Entstehung verdankt. Im ersten Falle wird sie fortbestehen und wachsen und daher die Anerkennung des Staates auch nicht ausbleiben; im andern wird sie von selbst aufhören, auch selbst, wenn sie den Schutz einer Staatsgewalt genießt. (Rh. Beob.)

Halberstadt, d. 31. Mai. Gestern fand auf dem hiesigen Rathhause eine Versammlung zur Bildung einer deutsch-katholischen Gemeinde Statt, zu welcher mehrere schon

früher in Magdeburg zur deutsch-katholischen Kirche übergetretene hiesige Katholiken in dem hiesigen Intelligenzblatt nur diejenigen eingeladen hatten, welche sich dieser neuen Gemeinde anschließen wollten. Es fanden sich auch in dieser Absicht viele Männer und Frauen ein, außerdem aber auch die vier hiesigen katholischen Schullehrer mit einem großen Theil ihrer Schuljugend, mehrere als fanatische Römlinge bekannte Handwerker und sehr viele mit Stöcken bewaffnete, anscheinend nicht von dem heiligen, sondern von dem Brantweinsegeist begeisterte handfeste Männer der untersten Volksklasse. Schon bei ihrem Erscheinen in dem Versammlungssaal befürchtete man, daß sie nur gekommen wären, um zu stören. Man ersuchte daher die anwesenden Polizei-Beamten, sie zu entfernen, was aber abgelehnt wurde, weil sie sich bis dahin ruhig verhalten hatten. Sobald indessen der mit der Leitung der Verhandlung beauftragte Bürger die Anwesenden mit dem Zweck der Versammlung bekannt gemacht und alle Dissidenten höflichst ersucht hatte, sich zu entfernen, erhob sich ein mit den gefährlichsten Drohungen begleitetes Lärmen, Schreien und Schimpfen. Als endlich mit Hilfe der anwesenden Polizei-Beamten die Ruhe hergestellt war, fuhr der Redner in seinem Vortrage fort, in dem er jedoch mehrmals unterbrochen wurde, und las dann das Glaubensbekenntniß der deutsch-katholischen Gemeinde zu Worms vor. Bevor er dies beendigen konnte, erhob sich ein neues furchtbares Schreien, Loben und Schimpfen, ein junger katholischer Lehrer bestieg den Tisch, eiferte in einer wüthenden Rede gegen die Neuerer und vertheidigte die römische Kirche. Dasselbe geschah darauf von einem jungen fanatischen Barbier. Man brachte dem Papst Gregor XVI., dem Bischof Arnoldi und der römischen Kirche, später auch Sr. Maj. dem König und dem hiesigen Ober-Bürgermeister ein donnerndes Hoch. Man umringte den Redner und einige andere in Magdeburg übergetretene Bürger, welche das Wort ergreifen wollten, schimpfte sie Hoch- und Staatsverräther, man drohte sie todzuschlagen, verübte aber keine Thätlichkeiten gegen sie, weil es dem energischen Benehmen des anwesenden höchst besonnenen umsichtigen Polizei-Kommissarius gelang, die Redner aus dem wüthenden Haufen, der sie umringte, wegzuführen und in das mit einer Wache besetzte Sitzungszimmer des Magistrats zu bringen. Der Zweck der Versammlung wurde also völlig vereitelt, und nur fünf muthige Männer wagten es in dem Tumult, ihre Namen in das Verzeichniß der neuen Gemeindeglieder einzutragen; viele andere, die dies versuchten, wurden von dem Tische, auf welchem das Verzeichniß lag, zurückgedrängt und die Schreibmaterialien wurden auf die Erde geworfen. Nach Entfernung der Redner wurde allmählig die Ruhe hergestellt, man zertheilte nur noch die ausgelegten Exemplare des Leipziger Glaubensbekenntnisses und trat es mit Füßen, unterzeichnete eine von einem Schullehrer aufgesetzte Erklärung, der römischen Kirche treu zu bleiben, rief aus den Fenstern des Rathhauses der vor demselben versammelten Menge zu: wir haben gesiegt, es wird nichts aus der neuen Kirche, verließ nach fast einstündigem Lärmen den Rathhausaal und zog, vereinigt mit dem auf dem Markte versammelten Volkshaufen nach der Franziskaner Kirche, um dort dem Höchsten für den glücklich errungenen Sieg feierlichen Dank darzubringen. Die Kirche war aber verschlossen, der Geistliche soll von einer Deputation, die ihm unter Ueberreichung der von dem Schullehrer aufgenommenen und mit zahlreichen Unterschriften bedeckten Erklärung die Siegesnachricht brachte, aufgefordert sein, sie öffnen zu lassen und Gottesdienste zu halten, soll dies aber verweigert haben. Der ganze Haufe zog dann nach dem Marktplatz zurück und verließ sich hier

allmählig, ohne weitere Exzesse zu verüben, und nur die tapfersten Helden des Tages begaben sich zu einem auf dem Markt wohnenden katholischen Brauer, wo sie zur Belohnung ihrer Thaten bis zum folgenden Morgen mit Bier und Brantwein bewirthet sein sollen. Unsere Römlinge triumphierten im freundlichen Verein mit den Häuptern unserer evangelisch-pietistischen Partei über die Besiegung der Ungläubigen, die vernünftigen Katholiken sind aber empört über diese Ausbrüche des Fanatismus, die Folgen der lange fortgesetzten Aufhegereien durch Wort und Schrift. Ultramontane und jesuitische Zeitungen und Broschüren sind seit langer Zeit hier in großer Menge geflüchtig verbreitet. Im verfloßenen Winter hielt sich hier ein Mann aus den Rheinlanden mehrere Monate auf, der viele Tausende von ultramontanen und pietistischen Traktäthen gratis ausgetheilt hat. Staunen muß man übrigens darüber, daß ein solcher Vorfall sich im 19. Jahrhundert in einer Stadt ereignen konnte, die eine Bevölkerung von mehr als 15000 Protestanten und von kaum 2500 Katholiken hat. Der guten Sache wird dieser Vorfall aber mehr förderlich als hinderlich sein. Denn viele wohlgesinnte Katholiken haben bereits erklärt, daß sie sich jetzt schämen müßten, einer Kirchengesellschaft anzugehören, in welcher ein solcher Fanatismus herrschend ist und befördert und begünstigt wird; mehrere sind heute bereits durch Einzeichnung ihrer Namen in die Liste der Gemeinde der neuen Kirche beigetreten und andere haben ihren Beitritt vorläufig mündlich zugesichert. — Möchte doch auch dieser Vorfall dazu beitragen, über die Tendenzen des Ultramontanismus und die Gefahr aufzuklären, mit welcher derselbe die christlichen Völker bedroht!

Halberstadt, d. 1. Juni. In der heutigen Predigt des katholischen Geistlichen der Franziskaner-Gemeinde soll nur von den vorgestrigen Ereignissen die Rede gewesen sein. Die Abtrünnigen sind in das gehässige Licht gestellt und die Gemeinde ermahnt, treu und unverbrüchlich festzuhalten an dem alten, allein selig machenden Glauben.

Danzig, d. 30. Mai. Am vorigen Sonntag hielt unsere christ-katholische Gemeinde abermals ihren Gottesdienst in der heiligen Geistkirche, und es ist zugleich öffentlich bekannt gemacht worden, daß dort von jetzt an der Gottesdienst regelmäßig an jedem Sonntag stattfinden wird. Es bildet dies einen interessanten Contrast mit dem Verfahren in andern Städten, indem es den Anhängern einer neuen Secte nicht vergönnt ist, in einer alten Kirche zu beten.

Thorn, d. 26. Mai. Heute Vormittag hat der Pfarrer an der hiesigen Marienkirche, Herr Bernhard, seine Lossagung von Rom feierlich erklärt und die Schlüssel seiner Kirche dem Dirigenten des Magistrats übergeben. Er schließt sich dem apostolisch-katholischen Bekenntniß an. Die hiesige Gemeinde dieses Bekenntnisses beeilt sich, diesen in allgemeiner Achtung stehenden Geistlichen für ihre Kanzel zu gewinnen. Professor Isakowicz aus Lemberg, welcher hier eine Zeitlang gepredigt hatte, geht, nachdem er mit der Ausarbeitung eines Katechismus für die Lehrer des neuen Bekenntnisses fertig geworden ist, morgen nach Schneidemühl zurück. Man behauptet, daß er den Deutschen Katholiken in unserer Provinz durch seine theologische Gelehrsamkeit und seinen administrativen Takt von großem Nutzen werden könne, da seine geringe Bekanntheit mit der deutschen Sprache und sein gallizischer Accent in der Polnischen ihm beim Volksunterrichte Schwierigkeiten in den Weg legen. Die hiesige Gemeinde zählt 98 Mitglieder. Man hofft mit Zuversicht, daß Herr Pfarrer Bernhard den Ruf derselben nicht ablehnen wird. Dem Ver-



nehmen nach ist der am 17. d. M. übergetretene Pfarrer Aug. Grabowski aus Althausen bei Kulm zum Geistlichen für die deutsch-katholische Gemeinde in Königsberg bestimmt.

Schwerfenz, d. 28. Mai. Folgender Akt des Fanatismus hat unsere neue christlich-apostolisch-katholische Gemeinde beunruhigt. Vergangenen Sonntag Abend drangen einige römisch-katholische Landwehrmänner in die Wohnung des Schuhmachermeisters Hrn. Litke, an dem unsere katholische Geistlichkeit um so ärgeren Anstoß nimmt, als es derjenige der neuen Gemeinde ist, den der Dekan von Kostogn zu Siefkerki eines Besseren zu belehren dachte, der aber, zu seinen Glaubensfreunden zurückgekehrt, freudig den in jenem Orte unter Leitung des geistlichen Hirten geschriebenen Absagebrief widerrief und zu der neuen Gemeinde zurücktrat. Die in Litke's Wohnung gedruckenen Leute verlangten unter Drohungen die Schriften des Prediger Egerski, um sie zu vernichten; dem geängstigten Litke gelang es indessen zu entkommen und beim Magistrat Hilfe zu suchen. Der Bürgermeister eilte sogleich zum Major der Landwehr und ward es so dem eifrigen Eingreifen der Behörden möglich, weiteren Unordnungen vorzubeugen. Der hiesige Probst hat übrigens die Neukatholiken von der Kanzel herab verdammt und wie wir hören, von dem Bürgermeister eine Namenliste der bis jetzt zur neuen Glaubensform Uebergetretenen verlangt. Der Bürgermeister will diese Liste aber nicht ohne Genehmigung des Landraths geben und ist es uns bis jetzt noch nicht bekannt, ob der Probst wirklich ein Verzeichniß der Leute, die er mehr als persönliche Widersacher, denn als Abtrünnige von der allein seligmachenden Kirche betrachtet, in Händen hat. Die Widerwärtigkeiten, denen unsere braven Neukatholiken ausgesetzt sind, scheinen indes ihr Gemüth mehr zu erheben und gegen neu drohendes Ungemach zu stählen als niederzudrücken; der Geist Gottes ist in diesen armen Leuten, mächtig und welcher Mensch (sei er auch selbst Jesuit) vermag gegen solchen Schutz erfolgreich zu streiten.

Leipzig, d. 1. Juni. Bretschneider in Gotha und Krehl in Leipzig haben sich nun auch für die Christkatholischen ausgesprochen, und ebenso in Dresden die Konsistorialrätthe Ammon und Käuffer. Ein Dresdner Diakonus hat sich gegen die Christkatholischen erklärt.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde in Leipzig macht unterm 29. Mai bekannt, daß der Stadtrath nach vorheriger allgemeiner Zustimmung der Stadtverordneten derselben 300 Thlr. als Beitrag zu den laufenden Ausgaben ausgezahlt habe.

### Frankreich.

Paris, d. 30. Mai. Schreiben des Königs Karl V. (des bisherigen Prätendenten Don Karlos) an den Prinzen von Asturien. „Mein sehr geliebter Sohn! Entschieden, mich von den politischen Angelegenheiten zurückzuziehen, habe ich den Entschluß gefaßt, zu deinen Gunsten auf meine Rechte an die Krone zu verzichten und dieselben auf dich zu übertragen. Demzufolge stelle ich dir hiermit den Act meiner Entsagung (Renunciation) zu, den du geltend machen kannst, wann du es für zeitgemäß hältst. Ich bitte den Allmächtigen, die das Glück zu gewähren, daß du Frieden und Eintracht in unserm unglücklichen Vaterland mögest herstellen und so das Wohl aller Spanier sichern können. Von heute an nehme ich den Titel: „Graf von Molina“ an, den ich forthin zu tragen gedenke. Bourges, d. 18. Mai 1845. (Gezeichnet) Karl.“

Das Manifest des Prinzen von Asturien (nach des Vaters Abdankung die spanische Krone ansprechend) athmet Frieden und Versöhnung; jeder Reaction wird im Voraus entsagt; auf die Möglichkeit einer Reconciliation in der königlichen Familie (durch die Vermählung des Prinzen mit der Königin Isabella) wird nur angespielt.

Der Erzbischof von Chalons hat nun ebenfalls, wie der von Chartres, einen Brief zu Gunsten der Jesuiten veröffentlicht; auch er erklärt, daß er, wenn sie von der Regierung verfolgt würden, ihnen die Pforten seines bischöflichen Palastes öffnen würde.

### Bermischtes.

— Hamburg, d. 26. Mai. Die Spuren des Brandes des verschwinden mehr und mehr und die Verschönerung unserer Stadt wird immer weiter ausgedehnt. Die Hülfswohnungen innerhalb der Stadt sind so schnell, wie sie in jenen Schreckenstagen entstanden, fast sämmtlich wieder niedergerissen und die schöne Esplanade ist zur Promenade wieder völlig frei; der Jungfernstieg ist mit jungen frischgrünenden Bäumen bepflanzt; die Adolfs- und die Bleichenbrücke sind vollendet, die Gasröhrenlegung wird mit dem größten Eifer bei Tag und Nacht fortgesetzt und beim Hafen endlich ist ein neues Thor gebaut und eine Reihe Häuser, die von dieser Seite den Eingang in die Stadt beschränkte, weggeräumt worden. Während nun englische Talente bei uns hochgeschätzt und beim Neubau vielfach in Anspruch genommen werden, ist es erfreulich, wahrzunehmen, wie deutsche Verdienste und Erfindungen auch wiederum im Auslande Anerkennung finden. Die von unserm genialen Landmann Kepsold erfundene (unlängst in der Illustrierten Zeitung abgebildete) neue Spritze ist zwar hier noch nicht im Gebrauch, allein der Engländer Penn hat vorgeschlagen, sie bei der englischen Flotte einzuführen.

— Die Herren Th. Berend und Comp. in Danzig haben von dem Mechanikus ihrer Dampf-Deilmühle das Modell einer Eisenbahn anfertigen lassen, auf der die Dampfkraft in Verbindung mit der archimedischen Schraube fortbewegend wirken soll. Die Konstruktion ist eben so sinnreich als einfach und dabei zugleich auf Steigungen, Wendungen, verschiedene Schnelligkeit und sofortiges Anhalten berechnet. Das Modell wird nach Königsberg für die Kunst-Ausstellung gesandt werden.

— Der bisherige Direktor an der Realschule zu Aschersleben, Looff, ist von der sachsen-coburg-gothaischen Regierung als Direktor für das Real-Gymnasium in Gotha dorthin berufen worden.

— Trieste, d. 23. Mai. Das gestern aus Alexandria hier angekommene österreichische Schiff Antoina, Kapitain Elldio, überbringt für den zoologischen Garten von Berlin: eine Löwin, eine Hyäne, einen Leoparden, Antilopen, Gazellen, Affen, Pferde, Ziegen, Pelikane und andere Vögel verschiedener Gattungen.

### Ronge's Portraitmedaillon.

In der plastischen Kunstanstalt von G. Eichler in Berlin sind Portraitmedaillons von Ronge in verschiedenen Größen von dem Preise zu 1 Thlr. 10 Sgr. bis zu 5 Sgr. erschienen, welche das Bild des jungen Reformators in ausdrucksvoller Darstellung wiedergeben. Gern erfüllen wir den Wunsch der gedachten Kunstanstalt, diese empfehlenden Worte hier auszusprechen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zu unserm Bedauern sind wir noch außerordentlich oft genöthigt, die Einrichtung von Erziehungsberichten, sowie die Erledigung von Verfügungen, die wir an Gerichts-Eingeseffene erlassen haben, in Erinnerung zu bringen und den Säumigen dadurch Kosten zu verursachen.

Indem wir das theilhaftige Publikum in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam machen, heben wir ausdrücklich hervor, daß die in den Verfügungen gestellten Fristen vom Tage der Behändigung an den Theilhaftigen ab berechnet, nach deren fruchtlosem Ablaufe aber sogleich die geseglich mit Kosten verbundenen Erinnerungen erlassen werden. Sollte daher die pünktliche Erledigung der Verfügungen durch Umstände, die außer der Schuld des Theilhaftigen liegen, gehindert werden, so ist es, zur Vermeidung von Erinnerungen, nöthig, vor Ablauf der gestellten Frist uns die Hinderungsgründe anzuzeigen.

Halle a. d. S., den 31. Mai 1845.  
**Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.**  
 v. Koenen.

Wegen des erfolgten Austritts der Saale können die auf den 7., 10. und 11. d. M. anberaumten Termine zum Verkauf des Grases in den Pulverweiden, der großen Rathswiese und der Freienfelder Wiesen in Hohenweiden nicht abgehalten werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die neu anzustellenden Termine s. Z. bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 3. Juni 1845.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

#### Naumburger Petri-Pauli-Messe.

Die hiesige Petri-Pauli-Messe wird in diesem Jahre, wie gewöhnlich, mit dem 20. Juni ihren Anfang nehmen, und es ist das Auspacken der Waaren vom 16. Juni an gestattet. Der mit der Messe verbundene Hofmarkt dauert vom 20. bis 22. Juni.

Die bei der langen Dauer und Strenge des Winters durch gehemmten Schiffverkehrs- und üble Beschaffenheit der Straßen verursachte Erschwerung und Verspätigung des Waarentransports zur Leipziger Ostermesse, läßt einen lebhaften Verkehr und nach eingegangenen Mittheilungen eine größere Frequenz für die diesjährige Petri-Pauli-Messe um so mehr erwarten, da in diesem Jahre zwischen der frühzeitig eingetretenen Leipziger Ostermesse und der später

hinausfallenden Frankfurter Margarethen-Messe ein längerer Zeitraum, als sonst gewöhnlich, inne liegt.

Wir glauben auf diese in Aussicht stehenden günstigen Verhältnisse das handelsreibende Publikum besonders aufmerksam machen zu dürfen.

Naumburg, den 3. April 1845.

Der Magistrat.

#### Schenkgut-Verkauf in Thalendorf bei Querfurt.

Die sogenannte Oberschenke in Thalendorf mit einem 12 Morgen großen Garten, der ringsum mit einer Mauer umgeben und besonders zum Betriebe der Gärtnerei geeignet ist, dabei ein Gartenhaus mit Billard, Regelpbahn, Tanzboden, besondere Wohn- und Wirtschafts-Gebäude — soll aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Ende habe ich auftragsweise einen Termin auf

Montag den 9. t. M. Juni

Vormittags 11 Uhr,

in der Schenke selbst,

angesezt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Hälfte vom Kaufgelde kann am Grundstücke — welches steuerfrei ist — stehen bleiben.

Querfurt, den 28. Mai 1845.

Der Justiz-Kommissar und Notar  
 Menghius.

Eine leichte, modern gebaute und gut gehaltene einspannige Halbchaise wird zu kaufen gesucht. Die resp. Verkäufer wollen ihre Adresse portofrei H. G. Naumburg a./S. poste restante einfinden.

Wir erlauben uns, ergebenst anzuzeigen, daß wir in Halle, in dem Hause des Herrn Kupferschmieds Keil am alten Markte, eine Modellwerkstatt errichtet haben. In derselben werden Bestellungen sowohl auf alle Arten Eisen- und Zinkguß, Metall-, Dreh-, Hobel- und Bohrarbeit und jede Schmiedearbeit, als auf fertige und komplette Maschinen angenommen. Unser Modellmeister Herr Kosack wird für Anfertigung der Modelle in Halle sorgen, und hat die Anweisung, auf alle betreffenden Anfragen Auskunft zu geben.

Prinz Karlshütte zu Rothenburg,  
 den 1. Juni 1845.

Zimmermann & Martini.

Ein Oekonomie-Inspektor, 1 Bran-Inspektor, 1 Braumeister und 1 Oberbrenner kann Stellen nachweisen H. Dankworth, Berlin, Judenstr. Nr. 45.

Künftigen Sonntag als den 8. Juni ladet zum Ball ganz ergebenst ein  
 E. Wehde  
 auf dem Hohen Petersberg.

Einen sehr schönen ganz verdeckten und einen halb verdeckten Chaisenwagen verkauft  
 Karl Agricola in Wettin.

Heute Donnerstag den 5. Juni d. J. Nachmittags 6 Uhr im Stadtschießgraben nochmalige Versammlung des Bürger-Rettungs-Vereins zur Wahl des Vorstandes, der Stellvertreter und der Prüfungs-Commissarien.

Auf dem Rittergute Dieckau stehen 100 Stück gesunde Hammel zum Verkauf.

### Einladung.

Künftigen Sonntag als den 8. Juni ladet zum Schwein-Auskegeln und Tanzvergnügen ergebenst ein  
 Wrenncke in Kattau.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht auf der Pfarre zu Brachstedt zu verkaufen.

Die Bel-Etage des Hauses Märkerstraße Nr. 458 ist mit Ausnahme zweier Piecen von nächste Michaelis ab anderweitig zu vermieten.

#### Verkauf von echtem Holländer Rindvieh.

Freitag den 20. Juni sollen auf der Herzoglich Anhalt-Desauischen Domaine Werdershausen 10 Stück junge Kühe, 10 Stück 2jährige und 10 Stück 1 $\frac{1}{2}$ jährige Fehrsen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Friederike Vieler.

### Wagen-Auction.

Sonnabend, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr soll im Hotel der Stadt Hamburg alhier ein noch wenig gebrauchter, eleganter, dauerhaft schön gearbeiteter, in 4 Federn hängender Scheiben-Wagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 3. Juni 1845.

J. H. Brandt,  
 Auktions-Commissarius.

Eine Quantität Pferdedünger liegt auf der Königl. Reishahn zum Verkauf.

Boilago



**Wolle.**

— Breslau, d. 29. Mai. Heute hat nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen der große Frühjahr-Wollmarkt begonnen. Zu demselben sind Käufer aus Frankreich, England, Belgien, den Nieder- und Rheinlanden, wie aus den andern deutschen Staaten in noch nie dagewesener Anzahl eingetroffen; selbst aus Schweden besuchten einige Käufer zum ersten Male den hiesigen Markt. Das Quantum der zum Markt gebrachten Wollen, so viel feste fest, dürfte dem vorjährigen nachstehen, weil die Schur in Hinsicht des Gewichtes geringer ausgefallen; was aber die Qualität anbelangt, so vervollkommen sich die schlesischen Wollen von Jahr zu Jahr und ist namentlich diesmal die Wäsche vorzüglich. Heute sind schon einige größere Geschäfte abgeschlossen, darunter die feine Simmenauer Elekta in die Hände eines schwedischen Fabrikanten gekommen ist. Die Stadt ist mit Käufern und Verkäufern überfüllt.

— Breslau, d. 30. Mai. Frägt man heute nach dem Stande des Geschäfts, so bekommt man von den Mäklern die Antwort: es ist schon Vieles gemacht, und von einer Anzahl von Produzenten: ich habe zur Zufriedenheit verkauft. Daß es nicht anders kommen würde und kommen konnte, das war schon lange vorauszusetzen. Noch fehlt aber mehr als die Hälfte der erwarteten Wolle, weil man in vielen Schäferereien in den letzten Paar warmen Tagen erst recht an die Schur gehen konnte. Diese werden die weißeste Wolle zu Markte bringen, obgleich an der bereits aufgetragenen hinsichtlich der Wäsche im Allgemeinen wenig auszustellen ist. Was man bis jetzt von den bezahlten Preisen vernimmt, so bleiben sie auf dem Stande von 8 bis 12 Thlr. höher als im vorigen Jahre. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie den ganzen Markt hindurch darauf beharren; auch ist wohl ziemlich sicher vorauszusetzen, daß völlig aufgeräumt werden wird.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 3. Juni.

Weizen	1 f 25 1/2	2 bis 2 f 2 1/2	6 1/2
Roggen	1 f 17	1 f 20	—
Gerste	1 f —	1 f 2	6
Hafer	— 22	6	27 6

Magdeburg, den 3. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	41	44 1/2 f	Gerste	— 27
Roggen	34	— 28	Hafer	21 — 21 1/2 f

Nordhausen, den 31. Mai.

Weizen	1 f 25 1/2	2 bis 2 f 2 1/2	— 2
Roggen	1 f 19	— 1 f 25	—
Gerste	1 f 3	— 1 f 8	—
Hafer	— 21	— 24	—

Rüböl, der Centner 15 f  
Leinöl, der Centner 13 f

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 3. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 11 Fuß 9 Zoll,  
am 4. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 10 Fuß 11 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 3. Juni: Nr. 8 und 6 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 8. bis 4. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Hauptm. v. Loeben v. Fam. a. Dresden. Hr. Reg.-Baurath Ritter a. Wersburg. Hr. Rent. Beck a. Baja. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Heymann a. Mannheim, Kunde a. Leipzig. Die Hrn. Dekon. Drübel a. Balkenfeld, Fassmann a. Nordhausen. Hr. Agent Burghelm a. Berlin. Hr. Fabrikherr Popselt a. Edinburgh. Hr. Rent. Bachsmuth a. Breslau. Hr. Dr. Schreckenberg u. Hr. Fabrik. Wagner a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Rent. Weidlich u. Hr. Dämtm. Brand's m. Kom. a. Lauchstädt. Hr. Gutsbes. Dr. v. Kallnowsky a. Moskau. Hr. Dr. med. Niede m. Fr. Töchterin a. Magdeburg. Hr. Partik. Jannasch a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Pfeiffer a. Bernburg, Zetsche a. Kobia, Köhler a. Prag, Burkert a. Mainz, Dettel a. Hamburg u. Kayser a. Elberfeld.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. Stödel a. Riga. Die Hrn. Kauf. Müller a. Köln, Paul a. Aachen, Karck a. Hanau. Hr. Dekon. Fasmann a. Altenburg.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Rammelsberg a. Nürnberg, Nager a. Berlin. Hr. Apotheker Reiche a. Münster. Hr. Dr. phil. Ebercius a. Dresden. Hr. Prediger Langer a. Strals. Hr. Gutsbes. Koch a. Altenburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Erdmann a. Breslau, Zipfel a. Bienenrode, Jalden a. Hamburg, Bittich a. Tausa. Hr. Fabrik. Schumann a. Göschtz. Hr. Rittergutsbes. Epignier a. Allstedt. Hr. Brauereibes. Bornack a. Torgau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Schröder a. Hamburg. Hr. Feldwebel Schönberg a. Torgau. Die Hrn. Dr. med. Stallmann a. Berlin, Reichel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Krüger a. Isertohn, Hauptmann a. Arnstadt. Hr. Leut. Hoppe a. Köberitz.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Drieselmann a. Bromberg. Hr. Cand. Schwabe a. Frankfurt. Hr. Modelleur Longé a. Berlin. Hr. Bauhdir. Döhler a. Mainz.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kauf. Lippmann u. Samson a. Bernburg. Hr. Sec. Hobbe u. Hr. Kaufm. Laninger a. Berlin.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Professor Soldner a. Bonn. Hr. Geh. Rath Wilkens a. Berlin. Hr. Pastor Vanheim a. Jodelsdorf. Hr. Kaufm. Musche a. Braunschweig. Hr. Dekon. Etener a. Allstedt.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 3. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Potsd.	5	202	201	
Präm. Sch. d.	—	—	—	de. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	93 1/2	92 1/2	Magd. Leipz.	—	181 1/2	—	
Kuc. u. Alm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldschr.	3 1/2	98	97 1/2	Berl. Anhalt.	—	149	148	
Ber. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	101 3/4	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elber.	5	103 1/2	102 1/2	
Dauziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	96 3/4	95 3/4	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	do. do. P. Obl.	4	100	—	
Grfsh. Pol. do.	4	104 1/2	103 3/4	do. v. Et. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	—	97	Berl. Frankf.	5	—	162	
Dflpr. Pfbr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	—	98 1/2	Oberschles.	4	117 1/2	116 1/2	
R. u. Alm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. L. A. v. eing.	—	—	109 1/4	
Schles. do.	3 1/2	98 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al mare.	—	—	—	L. A. u. B.	—	127 1/2	126 1/2	
Friedrichsdr.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlft.	4	—	106	
Ind. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
a 5 Lhr.	—	12 1/12	11 7/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	
				Niedereschl.	—	—	—	
				St. v. eing.	4	—	—	

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindung-Anzeige.

Gestern Abend ist meine liebe Frau, Bertha geb. Studemund, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden.  
Halle, den 4. Juni 1845.

Der Justiz-Kommissar  
Kiemer.

### Bekanntmachungen.

**Freitag Nachmittags  
2 Uhr außergewöhnliche  
Sitzung der Stadtverord-  
neten zur Erledigung der  
rückständigen laufenden  
Sachen. Jacob.**

### Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf

bei dem

**Königl. Land- und Stadtgericht  
zu Halle a./S.**

Das zu Pritschöna sub Nr. 17 be-  
legene, dem Zimmergesellen Christian  
Hesse daselbst gehörige Wohnhaus nebst  
Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein  
und Bedingungen in der Registratur ein-  
zusehenden Taxe, abgeschätzt auf 222 Thlr.  
15 Sgr., soll

am 17. September 1845

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-  
den.

Mittwoch, als den 11. dieses Monats,  
früh 8 Uhr sollen in der Vergeschwornen-  
wohnung zwischen Mettin und Obf. eine  
Partie Meubles und mehrere Jagdgeräth-  
schaften, worunter sich eine große Stand-  
büchse, eine kleine Püschbüchse, 1 Doppel-  
nebst 2 einfachen Flinten und 1 Pistole be-  
findet, so wie Geräthschaften für Tischler  
nebst Handwerkszeug u. 1 Drechselbank, auch  
Nutz- und Brennholz öffentlich meistbietend  
gegen gleich baare Zahlung in Cour. ver-  
kauft werden. Die Bedingungen werden  
im Termine bekannt gemacht.

Das diesjährige, dem Aletergute Queß  
gehörende Obst soll daselbst den 16. Juni  
d. J. früh 11 Uhr meistbietend unter den  
im Termine bekannt zu machenden Bedin-  
gungen verpachtet werden.

Dem Central-Hülfs-Verein sind für die  
durch Hochwasser Beschädigten im hiesigen  
Regierungs-Bezirk ferner folgende Beiträge  
zugegangen: C. 1 Thlr. — v. H. 5 Thlr.  
— Dr. N. 5 Thlr. — Kr. in München  
1 Thlr. — R. N. S. hier 2 Thlr. —  
S. 1 Thlr. 10 Sgr. — Nachener-Münche-  
ner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 500  
Thlr. — Pfarrer Marx in Bösch, bei  
einer frohen Gesellschaft gesammelt, 12 Thlr.  
21 Sgr. — Dr. St. 1 Thlr. — Dr. Sch.  
1 Thlr. — Wittwe M. 2 Thlr. — Ma-  
gistrat in Altleben 7 Thlr. — Ungenannt  
aus G. 25 Thlr. — Prediger Wolpke in  
Annaburg, gesammelt unter den Siedern  
und Jünglingen des Militair-Knaben-Erzie-  
hungs-Instituts, 21 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.  
— Subscriptionsgelder für die Schrift des  
Professor Steinberg 8 Thlr. 5 Sgr. —  
Die Gemeinden der Grafschaft Weichlingen  
12 Thlr. 26 Sgr. — Kreiskasse in Eis-  
leben 50 Thlr. — S. A. K. in R. 1 Thlr.  
15 Sgr. — Kreiskasse in Eisleben 100  
Thlr. — Landrath v. Hellendorf in St. Ul-  
rich 70 Thlr. — Magistrat in Eisleben  
78 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. — Kreiskasse in  
Halle 600 Thlr. — Magistrat in Schrap-  
lau 5 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — Kreiskasse  
in Eisleben 124 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. —  
Landrath v. Hellendorf in St. Ulrich 56 Thlr.  
— Magistrat zu Gerbstedt 15 Thlr. 10 Sgr.  
— Se. Erlaucht der regierende Graf zu  
Stolberg-Kosla 50 Thlr. — Von den Be-  
wohnern dieser Grafschaft 111 Thlr. — Land-  
rath v. Werthern in Sangerhausen 91 Thlr.  
15 Sgr.

Merseburg, am 31. Mai 1845.

Eine gut erhaltene kupferne  
**Braupfaune** von 800 Quart  
Raum-Inhalt verkauft der Amt-  
mann Hayner in Strohwalde  
bei Gräfenhainchen.

Von den **Merseburger Amtsblät-  
tern** sind die Jahrgänge von 1816—1844  
billig zu verkaufen bei **Julius Bürger**,  
Buchbinder, große Steinstraße Nr. 159.

**Sonnabend den 7. Juni  
Concert und Ball bei  
Herrn Göhre in der Re-  
staurations zu Stumsdorf.  
Das verein. Musikchor  
aus Halle.**

Freitag den 6. Juni Nachm. 5 Uhr  
**Großes Concert in Schmidt's  
Garten.**

Stadtmusikchor.

**Fertige Mantillen**  
bei Ernstthal in Halle a./S.

Die neuesten, elegantesten und reichsten  
seidenen Palatinen, Camailen und Män-  
tel in den schönsten Façons und modern-  
sten Stoffen, sowohl in schwarz als cou-  
leurt, à Stück 6, 7 und 8 Thlr. fester  
Preis.

4000 Ellen Duckstein, die Elle von 2 1/2  
bis 10 Sgr., 5/4 und 3/4 br. in Wolle, die  
Elle von 20 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., bei  
Ernstthal.

Eine Windmühle mit 3 Gängen, schö-  
nen Gebäuden, großem Garten und zwei  
Morgen Feld, nahe bei Halle gelegen, wo-  
bei sich außer dem daselbst befindlichen star-  
ken Weithandel noch mehrere sehr rentable  
Geschäfte betreiben lassen, steht sofort unter  
für den Käufer höchst annehmbaren Bedin-  
gungen zu verkaufen. Näheres durch Sup-  
prian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Gasthof, schön gebaut, mit 2 Mor-  
gen Garten, in welchem lebhafter Verkehr  
ist, eine Stunde vom Halle'schen Bahnhofe,  
sehr angenehm gelegen, steht sofort billig  
mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.  
Näheres durch Supprian in Halle,  
Leipzigerstraße Nr. 283.

Geraer Bierpoch in Tafeln von unge-  
fähr 1 Ctr. empf. hit zu dem billigen Preise  
von 5 Thlr. den Centner

Carl Brodorb in Halle.

Frischen Schweizer- und Kräuter-Käse,  
bairischen Sahnetkäse und neuen Stockfisch  
ca. pfeilt

Carl Brodorb.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 7. Juni bei W. Träbe  
in Halle.

Zwei tüchtige Formmacher finden auf  
meiner Ziegelei fortwährende Beschäftigung.  
W. Träbe in Halle.

Rheinische Pflaumen, beste süße Frucht,  
empfang ich und verkaufe selbige billigt.  
Joh. Andr. Otto's Wwe.

Ein Hausknecht wird gesucht große Ul-  
richsstraße Nr. 19.